



Heilsarmee Winterthur
St.-Georgen-Strasse 55
8400 Winterthur
winterthur.heilsarmee.ch

Eine Predigtserie der Heilsarmee Winterthur

Das unzerstörbare Reich

Daniel 2

Das Gebet Daniels:

Er allein ist weise und mächtig. Er ist es, der die Gewalt über Zeiten und Veränderungen hat. Er setzt Könige ab und setzt andere als Könige ein. Den Weisen schenkt er Weisheit und den Verständigen ihren Verstand. (Verse 20-21)

Gott allein ist es, der alles in seiner Hand hat. Er allein ist weise und mächtig. Alle Menschen sind von ihm abhängig.

Diese Botschaft ist auch die Botschaft des Traums, den Daniel nun Nebukadnezar enthüllt.

Vor dem König sehen wir ihn einmal mehr ganz demütig, keine Spur von Überheblichkeit. Nebukadnezar fragte ihn: "Kannst du mir tatsächlich sagen, was ich geträumt habe und was mein Traum bedeutet?" Statt dass Daniel sich nun aufplustert und sagt: "Ja, das kann ich!", sagte er: »Das Geheimnis, nach dem der König fragt, kann von keinem einzigen Weisen, Zauberer, Zeichendeuter oder Wahrsager aufgedeckt werden. Aber es gibt einen Gott im Himmel, der das Verborgene ans Licht bringt. Und er hat dir, König Nebukadnezar, enthüllt, was in fernster Zukunft geschehen wird.« Und dann beginnt damit, den Traum zu schildern (Verse 31-45).

Der Traum will zeigen, dass alle irdische Macht zeitlich ist. Alle irdische Macht ist übergangsmässig, egal wie herrlich, majestätisch und übermächtig sie aktuell erscheint. Gottes Reich, symbolisiert durch diesen Stein, der zum Berg wird, ist schliesslich unwiderstehlich stärker.

Dieses Kapitel von Daniel, sowie auch das ganze Buch, will uns Hoffnung vermitteln. Gott ist nie Opfer von Umständen, er ist nie dazu verdammt, auf menschliche Taten zu reagieren. Er greift zu seiner Zeit souverän ein.

Es gibt auch heute mächtige Menschen, mächtige Organisationen und mächtige Reiche. Die scheinen nicht nur mächtig, sondern sind es auch. Wie das babylonische Reich damals. Trotzdem, die Botschaft von Daniel ist: Es wird alles ein Ende haben. Gott ist stärker und wird

das auch unter Beweis stellen. Und am Ende werden alle Menschen vor ihm niederknien und ihn verherrlichen müssen, wie das auch Nebukadnezar tat. Dann wird sich die Prophetie aus Jesaja 45,23-24 erfüllen: "Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ging Gerechtigkeit hervor und ich werde mein Wort nicht zurücknehmen: Jedes Knie wird sich vor mir beugen und jeder Mund wird mich bekennen.« Die Menschen werden sagen: »Nur im Herrn finden sich Gerechtigkeit und Stärke.« Und alle, die gegen ihn aufgebracht waren, werden beschämt zu ihm kommen."

Für uns als Kinder Gottes geht es aber nicht darum, in einen Triumphalismus zu verfallen. Wir sind die Guten. Gott wird es unseren Feinden heimzahlen. Wir haben es schon immer gewusst.

Es geht in diesem Kapitel gar nicht um uns. Es geht um Gott und seine Verherrlichung. Das zeigt uns Daniel klar. Er selbst bleibt demütig. Er fungiert als Sprachrohr Gottes, ohne irgendetwas für sich zu beanspruchen. Seine Weisheit, sein Verstand kommt von Gott, nicht von ihm selbst.

Diejenigen, die jetzt treu zu Gott stehen, die jetzt ihre Knie vor Gott beugen, die haben allen Grund, hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft zu schauen, auch wenn noch hier und da mächtige Statuen herumstehen, die uns Angst machen. *Gott allein ist weise und mächtig. Er ist es, der die Gewalt über Zeiten und Veränderungen hat.*

Notizen
